

## BITKOM-Branche kommt 2005 in Schwung

- **Gute Stimmung im deutschen ITK-Markt**
- **74 Prozent der Firmen erwarten 2005 Umsatzanstieg, 46 Prozent wollen neue Arbeitsplätze schaffen**

**Berlin, 30. November 2004** – Die Unternehmen der Informations- und Telekommunikationswirtschaft (ITK) rechnen im kommenden Jahr mit einem kräftigen Umsatzplus. Das ergab das aktuelle Branchenbarometer des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM). Das Stimmungsbarometer beruht auf einer vierteljährlich stattfindenden Umfrage des BITKOM unter seinen Mitgliedsfirmen. Danach rechnen 74 Prozent der Unternehmen im Jahr 2005 mit steigenden Umsätzen, weitere 15,5 Prozent gehen von stabilen Erlösen aus. 37 Prozent der Unternehmen erwarten sogar eine Umsatzsteigerung von mehr als fünf Prozent. Auf dieser Basis bestätigt der BITKOM seine Wachstumsprognose von 3,4 Prozent auf 136 Milliarden Euro im deutschen ITK-Markt für das kommende Jahr. „Die IT- und Telekommunikationsbranche wird wieder zum Zugpferd für die Gesamtwirtschaft“, sagt BITKOM-Präsident Willi Berchtold. Einen positiven Effekt werde der Umsatzanstieg auf die Mitarbeiterzahl in der Branche haben. Berchtold: „Der Trend geht bei vielen Unternehmen wieder zu Neueinstellungen.“ 46 Prozent der Firmen wollen im kommenden Jahr neue Jobs schaffen, 42 Prozent rechnen mit einer stabilen Mitarbeiterzahl und nur 12 Prozent sehen sich gezwungen, Arbeitsplätze abzubauen.

Bereits im dritten Quartal 2004 waren laut BITKOM-Umfrage die Umsätze für 56 Prozent der Unternehmen gestiegen. Im vierten Quartal des laufenden Jahres gehen sogar 60 Prozent der ITK-Anbieter von einem Umsatzanstieg aus. „Der Markt wird derzeit vor allem von Softwareunternehmen, IT-Dienstleistern und Mobilfunkbetreibern angetrieben“, sagt Berchtold. Am stärksten zieht die Nachfrage bei den **Softwareanbietern** an. 84 Prozent rechnen für 2005 mit einem Umsatzplus. Der Großteil der Nachfrage stammt von gewerblichen Kunden, die mit dem Einsatz neuer Programme zur Steuerung ihrer betrieblichen Abläufe ihre Effizienz steigern wollen. Ebenfalls

stark gefragt sind Sicherheitslösungen, die vor Viren oder Datenverlust schützen. Unter den **IT-Dienstleistern** gehen 76 Prozent von einem Umsatzzuwachs im kommenden Jahr aus. Dabei profitieren die Anbieter vom anhaltenden Trend zum Outsourcing von IT-Aufgaben. Gleichzeitig steigt mit höheren Ausgaben für neue Computer-Hardware der Bedarf für die Implementierung der Anlagen und die Schulung der Mitarbeiter. Auf Wachstumskurs bleiben die Anbieter von **Mobilfunkdiensten**, von denen 83 Prozent mit steigenden Umsätzen rechnen. Grund: Die Zahl der Handy-Nutzer wird auch im kommenden Jahr steigen. Zusätzliche Impulse bringt die Mobilfunktechnik UMTS. Sie wird viele neue Anwendungen hervorbringen und das Geschäft mit Datendiensten für das Handy und mobiles Computing ankurbeln. Die Hersteller von Telekommunikationsinfrastruktur, die lange Zeit Umsatzeinbußen verzeichneten, bestätigten ihren Aufwärtstrend: 70 Prozent rechnen mit einem Zuwachs der Erlöse.

Als größtes Hemmnis für ihren geschäftlichen Erfolg bewertet die Mehrheit der vom BITKOM befragten Unternehmen zum dritten Mal in Folge die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland: 53,5 Prozent der Firmen nannten die Politik als Markthemmnis, gefolgt von einer noch steigerungsfähigen Inlandsnachfrage (36,5 Prozent) und Finanzierungsschwierigkeiten (31 Prozent). Bei den politischen Rahmenbedingungen ist es vor allem die hohe Belastung mit Steuern und Abgaben, die den Unternehmen zu schaffen macht: 53 Prozent werten die hohe Abgabenlast als Markthemmnis Nummer eins. 49 Prozent der Firmen bemängeln das starre Arbeitsrecht und 31 Prozent die Bildungspolitik in Deutschland.

Aus Sicht des BITKOM darf die Bundesregierung die ITK-Industrie nun nicht mit zusätzlichen Abgaben belasten. Ein Beispiel hierfür ist das Urheberrecht. Schon heute zahlen die ITK-Unternehmen pauschale Abgaben für CD-Brenner, DVD-Brenner, MP3-Player oder Kopierer. Der Bundesregierung reicht das aber nicht aus: Sie erarbeitet zurzeit ein neues Gesetz, das die

Abgabe auf zahlreiche Geräte ausdehnen soll, darunter PCs und Drucker. „Die Abgabenlast für Industrie und Verbraucher würde sich nach diesem Entwurf mindestens verdoppeln und viele innovative Produkte für den Kunden teurer werden“, sagt Berchtold. „Das gefährdet unser Wachstum.“ Gerade jetzt, wo die Branche wieder in Schwung kommt, brauche man die aktive Unterstützung der Politik und keine weiteren Belastungen.

**Ansprechpartner für die Presse:**

Maurice Shahd

Tel. 030 / 275 76-114, Fax -400

E-Mail [m.shahd@bitkom.org](mailto:m.shahd@bitkom.org)

**Chefvolkswirt:**

Dr. Axel Pols

Tel. 030 / 275 76-120, Fax -400

E-Mail [a.pols@bitkom.org](mailto:a.pols@bitkom.org)

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt 1300 Unternehmen, davon 700 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Produzenten von Endgeräten und Infrastruktursystemen sowie Anbieter von Software, Dienstleistungen, neuen Medien und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.